

Doktor-Brunner-Park

Notiz im Braunauer Album

26. März 1889: Bürgermeister Dr. Brunner kauft aus eigenen Mitteln den alten Festungs-Graben zwischen Stadtbach und Vorstadt, lässt ihn aufschütten und schenkt ihn der Stadt. Zusätzlich spendet er 800 Gulden, um einen Promenaden-Weg und eine Park-Anlage dort zu errichten. Es entsteht der *Doktor-Brunner-Park*.

Artikel in der Neuen Warte 11/16. März 1889

(Großes Geschenk.) Herr Bürgermeister Dr. Rudolf Brunner kaufte um den Preis von 800 Gulden den außer der Salzburger-Vorstadt links vom Sedlmaier-Haus bis zum sogenannten Aichberger-Garten sich hinziehenden Graben und schenkte ihn der Gemeinde Braunau zum Zwecke der sukzessiven Ausfüllung und späteren Anlage einer Promenade. An dieser Hochherzigkeit und an diesem edlen Bürgersinn dürfte sich mancher Bürgermeister, der seine Ehren-Stelle nur als Melk-Kuh für eigene Vorteile aus-zu-nützen pflegte, ein Muster nehmen, wie nicht minder mancher Bürger beschämt sich sagen muss: Ich könnte wohl auch zum Wohle und zur Verschönerung der Stadt Manches beitragen; aber wie es scheint, bin ich zu geizig oder zu teilnahmslos. Die wahren Freunde unseres Städtchens aber werden dem hochherzigen Spender verdienten Dank wissen und zur Nachahmung selbst gute Beispiele geben.

Neue Warte 11/23. März 1889

(Das Geschenk des Bürgermeisters) an die hiesige Gemeinde, welches wir schon in der letzten Nummer unseres Blattes erwähnt haben und deren Durchführung im Sitzungs-Protokolle der Gemeinde-Vertretung Braunau im heutigen Blatte amtlich aufscheint, hat in allen Kreisen der Bevölkerung ohne Unterschied der Stellung eine freudige Regung hervor-gerufen. Es ist dies ein bedeutsamer Schritt zur Verschönerung der Stadt und der erste kräftige Anstoß zur Beseitigung der einen Teil Braunaus noch umgebenden alten

Festungs-Gräben. Nun wäre es aber Sache der Einwohnerschaft, auch daran Hand an-zu-legen, und nach Kräften mit-zu-wirken an dem Werke, welches ein edler Spender angebahnt hat. Jeder Hausbesitzer und Bauherr ... solle durch Ablagerung von überflüssigem Materiale an der erwähnten Stelle trachten, dass je eher je lieber statt des unbrauchbaren Grabens eine Promenade- oder Park-Anlage erstehe – zu seiner eigenen Freude, zum Nutzen und zur Gesundheit der Bevölkerung und zum Stolze der Stadt, eine so herrliche und freundliche Ring-Straße aus der alten Festungs-Umrahmung hervor-gezaubert zu haben. Tue jeder das Seine zur baldigen Vollendung des vorgesteckten Zieles! Das ist der beste und schönste Dank für die große Gabe.

Auszug aus dem Protokolle der am 20. März 1889 unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters-Stell-Vertreters Ferdinand Seiz und in Gegenwart der Gemeinde-Räte ... abgehaltenen außer-ordentlichen Gemeinde-Ausschuss-Sitzung:

Gegenstände:

- 1. Der vorsitzende Herr Gemeinde-Rat Ferdinand Seiz bringt nachstehenden Brief des Herrn Bürgermeisters Dr. Rudolf Brunner zur Verlesung:*

Seiner Wohlgeboren Herrn Ferdinand Seiz,
Bürgermeister-Stell-Vertreter der Stadt Braunau!

Seitdem ich in Braunau lebe, war es stets mein Wunsch, dass Braunau gleich anderen Festungs-Städten durch Auffüllung der Wall-Gräben neue Garten-Anlagen gewinne, welche der Stadt zur Zierde, den Bewohnern aber zur Freude und Erholung dienen würden. Um nun mit diesem Werke, dessen vollständige Durchführung allerdings der nächsten Generation überlassen werden muss, beginnen zu können, bin ich mit den hiesigen Ehe-Leuten Mayer, den Besitzern des in der ›Salzburger Vorstadt‹ gelegenen, an das ›Seelmayr'sche Haus‹ angrenzenden Stadt-Graben-Grundes in Verhandlung getreten – und haben sich dieselben bereit erklärt, diesen Stadt-Graben-Grund um 800 Gulden ›in österreichischer Währung‹ zu verkaufen.

Ich erlaube mir nun, den hierzu erforderlichen, im Anbuge mitfolgenden Bar-Betrag per 800 Gulden ›in österreichischer Währung‹ der Stadt Braunau zu widmen, und beehre mich Eure Wohlgeboren zu bitten, diesen Stadt-Graben-Grund für die Gemeinde der Stadt Braunau zu dem von mir beabsichtigten Zwecke ankaufen zu wollen.

Indem ich lebhaft wünsche, dass dieser Stadt-Graben sich recht bald in eine, die Stadt schmückende Anlage verwandeln möge, ergreife ich diesen Anlass um mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung zu zeichnen – als Ihr ergebenster Kollege

Dr. Brunner m. p.
Bürgermeister

Braunau, den 12. März 1889.

Diese Widmung wurde zur angenehmen Kenntnis genommen – und einstimmig beschlossen, den schriftlichen Dank hierfür, nach dem vorgelegten Entwurfe, an den Herrn Bürgermeister zu leiten.

Das sind die Beiträge aus der ›Neuen Warte‹, welche unser Vater gesammelt hat. Aus denen geht hervor, dass Doktor Brunner 800 Gulden gespendet hat, dass die Stadt Braunau einen Festungs-Graben zur Errichtung einer Promenaden- und Park-Anlage ankaufen soll.

Ob er weitere 800 Gulden gespendet hat, erscheint mir nicht unbedingt gewiss. Von einem diesbezüglichen Vertrag habe ich nichts gefunden. Sollte es einen geben, so müsste der zweifellos im Stadtarchiv aufbewahrt sein. Der Stadt-Brand war ja zu diesem Zeitpunkt schon wieder Geschichte; also müsste der Vertrag unter normalen Umständen vorhanden sein.

Die obigen Zitate sind der aktuellen Rechtschreibung angepasst – zum besseren Verständnis!